



Staatlich anerkannte, private  
**Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)**

# Forschung & Entwicklung

an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Jahresbericht

**2017**

**2018**

# Vorwort



Was bewegt die mittelständischen Unternehmen heute? Welche Herausforderungen entstehen auf internationalen Märkten? Auf welche Fragen muss es bereits in wenigen Jahren Antworten und Lösungen geben? Diese Themen sind es, die uns antreiben: In unseren Instituten und Stiftungsprofessuren, in fast 50 Projekten mit europäischer, nationaler und regionaler Forschungsförderung, in individuellen Forschungsfeldern aller Professoren sowie auch in studentischen Projekten. Diese bilden derzeit ein Drittmittelvolumen von etwa acht Mio. Euro ab.

Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Bildung, Gesundheit und Personal sind unsere derzeitigen Schwerpunktfelder. Durch die Profilierung ‚aus dem Mittelstand für den Mittelstand‘ ist die FHM ein solider Partner für Studierende, Wirtschaft und Internationale Wissenschaft.

Prof. Dr. Volker Wittberg  
Prorektor Forschung & Entwicklung

# Inhaltsverzeichnis

<b>Fachhochschule des Mittelstands (FHM)</b>	4
<b>Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)</b>	5
Interne Unterstützungsstrukturen	6
Projekte der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	6
<b>Unternehmertum</b>	
<b>INSPIRED:</b> der Ideenwettbewerb in MV	7
<b>Im Spiegel der Medien:</b> Unternehmertum von Frauen und Männern in der deutschen und polnischen Presse – Images im Wandel?	8
<b>GITA: Growing Indonesia</b> – a Triangular Approach	8
<b>Bürokratieindex:</b> Belastung transparent machen, Bürokratie abbauen	9
<b>UNISON:</b> University-Enterprise Cooperation via Spin-off Companies Network	9
<b>Nachhaltigkeit</b>	
<b>Innovatives berufsbegleitendes triales Studium und gewerkeübergreifende Kooperation im Handwerk</b>	10
<b>Medien/Digitalisierung</b>	
<b>Digitalisierungsindex</b> für KMU (2. Auflage)	11
<b>Digitalisierungsindex Automotive:</b> Region Bergisches Städtedreieck 2030	11
<b>SMeART:</b> Knowledge Alliance for Upskilling Europe's SMEs to meet the challenges of Smart Engineering	12
<b>IOT4SMEs:</b> Internet of Things for Small and Medium Enterprises	13
<b>INTERNET OF ENERGY</b> – EDUCATION AND QUALIFICATION	13
<b>Bildung/Kompetenz</b>	
<b>Job to stay:</b> Sustainable Integration of Lowskilled Refugees into the Tourism Labour Market	14
<b>EurDiQ:</b> European Dimension in Qualifications for the Tourist Sector	15
<b>TEACH ME:</b> Creating Moldovan e-network for promoting e-teaching in the continuing professional education	15
<b>COMPLETE:</b> Establishment of Centers for Competence and Employability Development	16
<b>Entwicklung der Bausteine ‚Entscheidungskompetenz I und II‘ und ‚Standortbestimmung‘</b>	16
Erstellung eines <b>migrations- und reintegrationsbezogenen Beratungs- und Coachingkonzeptes</b> sowie die Schulung einer ersten Pilotgruppe von internationalen Beratern	17
Erstellung eines <b>pädagogischen und medialen Konzeptes des Berufswahlpasses</b>	17
<b>INTEGRA-Studienkolleg</b> für Geflüchtete	18
<b>WELCOME:</b> Studierende der FHM engagieren sich für Flüchtlinge	18
<b>Gesundheit/Tourismus</b>	
<b>VeChi Youth-Studie:</b> Studie zur Ernährung von vegetarisch, vegan und mit Mischkost ernährten Kindern und Jugendlichen in Deutschland	19
<b>MIECAT:</b> Methodology of Interpretation of European Cultural Heritage through Attractions in Tourism	20
<b>Personal</b>	
<b>Diversity und Chancengleichheit</b> – Selbstbewertungsinstrument, Praxistools, Umsetzungshilfen und Transferstrukturen	21
<b>NCNA: New Challenges – new answers:</b> ECVET based competence validation and labour market inclusion model for migrants and refugees in Europa	22

# Fachhochschule des Mittelstands (FHM)



Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde im Jahr 2000 vom Mittelstand gegründet. Sie bereitet durch anwendungsbezogene Lehre und Studium auf berufliche Fach- und Führungstätigkeiten im In- und Ausland vor. Die Erfolge der Absolventinnen und Absolventen stehen für das Ausbildungskonzept der FHM: nah an der Praxis und kompakt in der Wissensvermittlung. Den Studierenden werden fundierte wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden vermittelt, die sie befähigen, herausgehobene Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft wahrzunehmen. Studienschwerpunkte stellen hierbei Wirtschaft, Medien, Personal, Gesundheit, Soziales und Ingenieurwesen dar. Aktuell sind an der FHM knapp 5.000 Studie-

rende an den Standorten in Bamberg, Berlin, Bielefeld, Hannover, Köln, Pulheim, Rostock und Schwerin immatrikuliert. Das Studienangebot der Hochschule umfasst klassische Vollzeitstudiengänge, Teilzeitangebote für Berufstätige und gemeinsam mit der Wirtschaft entwickelte duale und triale Studienmodelle. Hinzu kommen der Bereich des Fernstudiums sowie Zertifikatsstudiengänge im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. In Kooperation mit britischen Partneruniversitäten bietet die FHM darüber hinaus ein internationales Promotionsstudium zur Erlangung des Doktorgrades (Dr.) an. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft. Studierende, Lehrende und Mitarbeiter leben diese Zusammenarbeit tagtäglich: Insgesamt umfasst

das Netzwerk der Hochschule mehr als 4.000 Unternehmenskontakte. Zahlreiche Kooperationen sind intensiv und werden von den Standorten der Hochschule seit vielen Jahren gepflegt. Die FHM versteht sich zugleich als anwendungs- und forschungsorientierte, als regional verankerte wie international ausgerichtete Hochschule. Das spiegelt sich im Alltag der Studierenden wider: Das Studium beinhaltet ein halbjähriges Studium in der Praxis bei einem Unternehmen, zahlreiche Projekte mit Firmen, Gast und Ringvorlesungen mit Experten sowie regelmäßige Exkursionen in Unternehmen. Ein besonderes Anliegen der Hochschule ist die Förderung des selbstständigen, unternehmerischen sowie globalen Denkens und Handelns.

Die FHM entwickelt ihre internationalen Beziehungen und Kooperationen weiter und trägt damit zur Bildung interkultureller Kompetenzen der Studierenden und Lehrenden bei. Sie bereitet im Rahmen eines staatlich anerkannten Studienkollegs ausländische Studierende auf ein Studium in Deutschland vor. Den Studierenden bietet die Hochschule mit internationalen Studiengangskooperationen optimale Studien- und Praxisphasen für einen individuellen Karriereweg.



# Forschung & Entwicklung

Die mittelständische Wirtschaft ist für Deutschland von herausragender Bedeutung und stellt gleichzeitig den Kern der F&E-Aktivitäten der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) dar. Bereits 2006 hat die FHM mit dem „Praxishandbuch des Mittelstands“ (Krüger, W., Klippstein, G., Merk, R., Wittberg, V. (Hrsg.), Gabler-Verlag, Wiesbaden 2006) den Mittelstand zum übergreifenden Thema gemacht und einen Orientierungsrahmen für die Formulierung von Projektideen und Anträgen vorgestellt. In der FHM-Strategie ist die Anwendungsorientierung der Forschungsvorhaben ein wesentliches Merkmal.

Die FHM hat, ausgehend von dem Grundgedanken einer anwendungsorientierten Mittelstandsforschung, die zukünftigen Forschungsfelder der Hightech Strategie 2020 der Bundesregierung sowie der Strategie Europa 2020 in ihr F&E-Konzept integriert. Unter der Prämisse der Mittelstandsrelevanz für Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft werden weitere fachübergreifende Themen definiert und aufgenommen.

Fortlaufend entwickelt die FHM Ideen und Konzepte für Forschungsprojekte mit nationaler und internationaler Ausrichtung. Die Felder Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Medien/Digitalisierung, Bildung/Kompetenzen, Gesundheit/Tourismus und Personal bilden in diesem Zusammenhang Schwerpunktthemen.

In jährlichen Konferenzen und regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen erfolgt eine Reflexion und Justierung der Forschungsaktivitäten, die gleichzeitig einem interdisziplinären Austausch und der Entwicklung von fächerübergreifenden Projekten dienen. Der Forschungs- und Entwicklungsauftrag der FHM ist insbesondere auf die Studierenden der Hochschule und die Forschungspartner aus Wis-

senschaft, Wirtschaft und Verwaltung gerichtet und sieht die Realisierung von Vorhaben auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vor. Durch die Umsetzung von Forschung und Entwicklung ist die FHM zu einem soliden Partner für Wirtschaft und (internationale) Wissenschaft geworden. Die FHM verfügt über angeschlossene Institute, die sich mit Aufgaben der Forschung und Entwicklung positionieren. Die hochschuleigenen Institute tragen mit zahlreichen Projekten maßgeblich zur angewandten Forschung an der FHM bei.

Für ihre zentralen Forschungsvorhaben und Schwerpunktthemen hat die FHM Institute eingerichtet, die sowohl über Stiftungsprofessuren als auch aus Eigenmitteln finanziert werden.

- 1 **Institut für den Mittelstand (IfM)**  
Landrat a.D. Friedel Heuwinkel
- 2 **Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge (IUG)**  
Prof. Bernd Seel
- 3 **Nationales Zentrum für Bürokratiekostenabbau (NZBA)**  
Prof. Dr. Volker Wittberg
- 4 **Center for Sustainable Governance (CSG)**  
Dr. Norbert Röttgen, MdB,  
Rechtsanwalt Hans-Georg Kluge,  
Staatssekretär a.D., Landrat a.D.,  
Prof. Dr. Volker Wittberg
- 5 **Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK)**  
Prof. Dr. Tim Brüggemann
- 6 **Institut für Sportkommunikation (IFS)**  
Prof. Dr. Marcus Bözl
- 7 **Deutsch-Asiatisches Mittelstands-Institut (DAMI)**  
Prof. Dr. habil. Torsten Fischer

**Insgesamt zeichnet sich die Forschung an der FHM durch fünf wesentliche Merkmale aus:**

**Anwendungsorientierung:** Die Forschung an der FHM wendet sich den konkreten Fragen und Herausforderungen des Mittelstands zu. Die Forschungsergebnisse finden unmittelbaren Eingang in die Unternehmenspraxis sowie in die der Wirtschafts- und Sozialpartner.

**Profilierung:** Die Fokussierung auf mittelstandsrelevante Themen schafft nachhaltige Expertise, die in Folgeprojekten wiederum Anwendung findet.

**Interdisziplinarität:** Die Nutzung von Wissen und Methoden verschiedener Fachrichtungen erhöht die Qualität der Forschungsergebnisse im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung. Im Rahmen der Bürokratiekostenmessung wirken z.B. Betriebswirte und Juristen zusammen.

**Internationalisierung:** Forschung und Entwicklung braucht internationalen Austausch. In zahlreichen Projekten hat die FHM ihre internationale Kompetenz unter Beweis gestellt und baut diese stetig aus.

**Interne Unterstützungsstruktur:** Die Abteilung Forschung und Entwicklung übernimmt administrative, organisatorische und wissenschaftliche Aufgaben. Sie versteht sich als interner Dienstleister der FHM, der die Projekte von der Beantragung bis zum Abschluss begleitet.

## MITTELSTANDSFORSCHUNG

UNTERNEHMERTUM	NACHHALTIGKEIT	MEDIEN/ DIGITALISIERUNG	BILDUNG/ KOMPETENZEN	GESUNDHEIT/ TOURISMUS	PERSONAL
Unternehmensgründung	in mittelständischen Unternehmen	Industrie 4.0	Kompetenzen	Sport	Beschäftigungsfähigkeit
Unternehmensführung	in staatlichen Einrichtungen	digitale Lebenswelten	berufliche & akademische Bildung	Prävention	Fachkräftesicherung
Unternehmensnachfolge	in kommunalen Einrichtungen	Arbeiten in digitaler Welt	digitale Bildung	Ernährung	Diversity
	nachhaltiger Konsum			Tourismus	Demografie

## Interne Unterstützungsstrukturen

Zur systematischen Unterstützung aller Forschungs- und Entwicklungsvorhaben existiert seit 2006 eine eigens dafür eingerichtete Abteilung, die vom Prorektor für Forschung & Entwicklung geleitet wird.

Die Projektabteilung übernimmt wissenschaftliche, koordinierende und finanzadministrative Aufgaben. Hierdurch erfahren die wissenschaftlichen Leiter der Projekte eine wesentliche Arbeitsentlastung, und sie können sich besser auf die Kernaufgaben des jeweiligen Projektes konzentrieren. Die Leistungen der F&E-Abteilung umfassen alle Phasen des Projektmanagements:

- (1) **Vorbereitung und Entwicklung**,
- (2) **Umsetzung** und
- (3) **Abschluss**.

Kontakt: [fue@fh-mittelstand.de](mailto:fue@fh-mittelstand.de)  
Unser Team finden Sie unter  
[fh-mittelstand.de/forschung](http://fh-mittelstand.de/forschung)

### Vorbereitung und Entwicklung

Unterstützung bei der Auswahl von Programmlinien und Ausschreibungsmonitoring  
Unterstützung bei der Erarbeitung von Projektideen  
Unterstützung bei der Recherche/Screening nach identischen, bereits geförderten Vorhaben  
Unterstützung bei dem Verfassen von übergreifenden Texten (Dissemination, PM, Evaluation etc.)  
Unterstützung bei der Suche/Auswahl von geeigneten Partnern  
Betreuung bei der Antragstellung und Kontakt zum Projektträger  
Vorbereitung von offiziellen Dokumenten/Unterlagen  
Erstellung von Finanzierungsplänen und Kalkulation  
Dokumentenverwaltung/Datenbasis

### Umsetzung

Begleitung bei der Projektdurchführung  
Übernahme von inhaltlichen Aufgaben entsprechend den fachlichen Qualifikationen & Erfahrungen der Mitarbeiter  
Pflege von Webpräsenzen  
Projekt- und Finanzmanagement /Administration  
Kontakt zum Geldgeber/Projektträger  
Kommunikation mit internationalen Projektpartnern als zentrale Anlaufstelle  
Networking

### Abschluss

Projektmanagement/Controlling  
Finanzmanagement/Abrechnung und Berichterstattung  
Kontakt zum Fördermittelgeber/Projektträger  
Unterstützung bei der Erstellung von Sach- und Finanzberichten

## Projekte der Fachhochschule des Mittelstands

Die folgenden Ausführungen stellen einen Ausschnitt der derzeit in Bearbeitung befindlichen Projekte der FHM dar und sollen die thematische Forschungsvielfalt der Hochschule verdeutlichen. Die Darstellung orientiert sich dabei an den For-

schungsschwerpunkten: (1) Unternehmertum, (2) Nachhaltigkeit, (3) Medien/Digitalisierung, (4) Bildung/Kompetenzen, (5) Gesundheit/Tourismus und (6) Personal.

### Unternehmertum

Ab Seite 7

### Nachhaltigkeit

Ab Seite 10

### Medien/Digitalisierung

Ab Seite 11

### Bildung/Kompetenz

Ab Seite 14

### Gesundheit/Tourismus

Ab Seite 18

### Personal

Ab Seite 20





## INSPIRED – der Ideenwettbewerb in MV

Existenzgründung oder die Entwicklung einer neuen Produktserie mag für einige Studierende nicht das primäre Ziel bei Aufnahme ihres Studiums sein. Dennoch, der Ideenwettbewerb „INSPIRED“ dient zur Sensibilisierung, Motivation und zur Inspiration für Alle! Der Wettbewerb findet über die Hochschulebene hinaus landesweit statt.

Das Projekt ist in zwei Stufen aufgebaut: Zunächst werden die besten Ideen der beiden FHM-Standorte in Mecklenburg-Vorpommern ermittelt. Die Finalisten aus dem Hochschulwettbewerb treten dann gegen andere Hochschulen des Landes an. Dabei werden zwei Kategorien von Teilnehmenden berücksichtigt: Teams, die ausschließlich aus Studierenden bestehen und damit studentische Ideen oder

Projekte verfolgen, und Teams, die sich aus Professoren, Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern oder Alumni zusammensetzen. Hier können konkrete Forschungsprojekte, aber auch Unternehmensgründungen oder Produktentwicklungen vorangetrieben werden.

Ideen lassen sich fortwährend einreichen. Ende Juni eines jeden Jahres werden die besten Ideen der FHM-Standorte verkündet und jeweils Anfang Juli erfolgt deren Präsentation im Rahmen des Landeswettbewerbs. Nach erfolgreicher Teilnahme am Wettbewerb erhalten die Teilnehmenden mit individuellen Workshops und Coachings weiterhin Unterstützung, um so ihre Ideen weiterzuentwickeln.

**Projektlaufzeit:** 01.01.2016–31.12.2019

**Projektvolumen:** 79.711 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER in Mecklenburg-Vorpommern

**Projektkoordinator:** Universität Rostock

**Projektpartner:** Zentrum für Entrepreneurship der Universität Rostock, Hochschule Neubrandenburg Hochschule Stralsund, Hochschule Wismar, Universität Greifswald, Fachhochschule des Mittelstands – Campus Schwerin, Fachhochschule des Mittelstands – Campus Rostock

**Schlagworte:** studentischer Ideenwettbewerb, Innovationen aus der Hochschule, Wissenstransfer, Mittelstand, Start-ups

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Petra Wolfert

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Valerie Isabel Elss



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



**Projektlaufzeit:** 01.06.2015–30.12.2018

**Projektvolumen:** 102.165 EUR

**Projektgeber:**

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS)

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** Jagiellonen Universität Krakau (Polen)

**Schlagworte:** Unternehmertum

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Katja Brickwedde

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Marianna Gevorski

## Im Spiegel der Medien: Unternehmertum von Frauen und Männern in der deutschen und polnischen Presse – Images im Wandel?

„Unternehmertum“ ist in ganz Europa ein zentrales Thema und seit einiger Zeit verstärkt in den Blickpunkt von Politik, Gesellschaft und Wissenschaft gerückt. Dabei wird immer häufiger die Person des Unternehmers/der Unternehmerin fokussiert, die als Träger der wirtschaftlichen Entwicklung und des Wandels eine wichtige Rolle spielt. Welches Bild wird in der Öffentlichkeit von Unternehmern/innen gezeichnet? Und welche Rolle spielen dabei die Medien? Das sind die Fragen, die sich das Forschungsprojekt stellt.

Gemeinsam mit den polnischen Kolleginnen und Kollegen werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen weiblichem und männlichem Unternehmerbild in Polen und Deutschland und die Entwicklung der Medienimages im Laufe der Europäisierungsprozesse untersucht. Dazu

haben die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und die polnische Jagiellonen Universität Krakau ein gemeinsames Forschungskonzept entwickelt, bei dem die Medienanalyse einen zentralen Stellenwert einnimmt. Das Forscherteam wird die Entwicklung der Medienberichterstattung von 2004 bis 2014 in beiden Ländern betrachten und das medienvermittelte Bild des Unternehmertums in Deutschland und Polen ermitteln. Forschungsleitend ist hierbei die Frage nach der Wirkung der Europäisierungsprozesse auf die Traditionen der Berichterstattung in Deutschland und Polen sowie den Normen und Wertewandel, der sich in der medialen und öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmers vollzogen hat.

DEUTSCH  
POLNISCHE  
WISSENSCHAFTS  
STIFTUNG

POLSKO  
NIEMIECKA  
FUNDACJA  
NA RZECZ NAUKI



UNIWERSYTET  
JAGIELLOŃSKI  
W KRAKOWIE

**Projektlaufzeit:** 15.10.2017–14.10.2020

**Projektvolumen:** 1.000.000 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+:

Leitaktion 2 – Kapazitätsaufbau im Hochschulbereich

**Projektkoordinator:**

University of Gloucestershire (England)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands, Dublin Institute of Technology (Irland), University of Innsbruck (Österreich), President University (Indonesien), University Padjadjaran (Indonesien), Semarang State University (Indonesien), Universitas Brawijaya (Indonesien), STIE Malangkeucwara (Indonesien), Universitas Ahmad Dahlan (Indonesien), Universitas Islam Indonesia (Indonesien)

**Schlagworte:** Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmertum/Entrepreneurship

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Volker Wittberg

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:**

Charlotte Sandoval, Dr. Metje Rocklage

## GITA: Growing Indonesia – a Triangular Approach

Mit einer Bevölkerung von über 260 Millionen ist Indonesien die stärkste Wirtschaft in Südostasien und weltweit die viert meist bevölkerte Nation. Aktuell gibt es an den dortigen Hochschulen nur eine geringe Unterstützung von Start-ups. Um Indonesiens unternehmerische Fähigkeiten zu stärken und die derzeitige Abhängigkeit von Arbeitsmigration und gleichzeitiger Abwanderung gut ausgebildeter Menschen aus Indonesien ins Ausland zu reduzieren, braucht es einen gemeinsam koordinierten Ansatz von Bildungsinstitutionen, staatlichen Stellen und der nationalen Indus-

trie. Das Projekt basiert daher auf einem Dreiecksansatz, durch den (1) effektive Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaft, (2) Unternehmertum an Hochschulen und (3) Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen gefördert werden sollen. Konkret geht es darum, Hochschulen und vor allem deren Absolventen bei der Einschätzung und Weiterentwicklung ihrer unternehmerischen Potenziale zu unterstützen, Möglichkeiten des Ideenaustausches zwischen Hochschulen, Absolventen und Wirtschaft zu schaffen und ein virtuelles Lernnetzwerk aufzubauen.



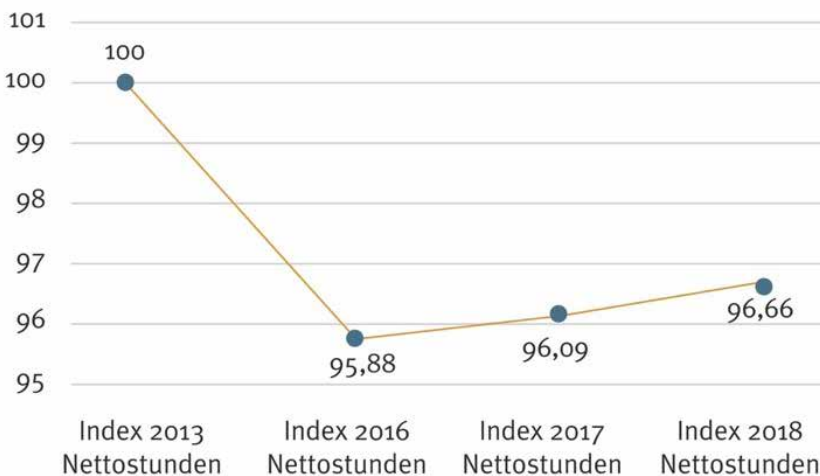
Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

## Bürokratieindex: Belastung transparent machen, Bürokratie abbauen

In einem Gesundheitssystem, in dem die Strukturen der Versorgung und die Ansätze zur Steuerung von Kosten und Qualität immer komplexer und umfangreicher werden, droht die Gefahr, dass ein steigender Anteil der Zeit, die für die Versorgung von Patienten zur Verfügung steht, für administrative Aufgaben aufgewendet werden muss. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

misst zusammen mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) jährlich die Entwicklung der durch die gemeinsame Selbstverwaltung im Gesundheitswesen verursachte Bürokratiebelastung für niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten und verdeutlicht dabei Entwicklungstrends. Methodische Grundlage für die Messung und Ausweisung von Bürokratiekosten ist das Standardkosten-Modell (SKM).

### BÜROKRATIEINDEX 2013 / 2016 / 2017 / 2018



**Projektlaufzeit:** seit 01.01.2016

**Projektvolumen:** 143.000 EUR

**Projektgeber:**

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Schlagworte:** Bürokratiekostenabbau, Gesundheitswesen, Unternehmertum

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Volker Wittberg

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Elisa Goldmann, MBA

**KBV**

**KASSENÄRZTLICHE  
BUNDESVEREINIGUNG**

## UNISON: UNIVERSITY-ENTERPRISE COOPERATION VIA SPIN-OFF COMPANIES NETWORK

Das Projekt hat das Ziel, die Implementierung des Bologna Prozesses durch die Förderung von Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen voranzubringen. Dies soll durch Best-Practice-Beispiele von Mechanismen für den Wissens- und Technologietransfer in Spin-Off-Unternehmen geschehen. Das Projekt soll dazu beitragen, existierende Schwierigkeiten und Engpässe in der Kooperation mit Unternehmen zu beseitigen und durch das Schaffen klarer und beständiger Strukturen neue Wege für Partnerschaften zu eröffnen. Die Qualität von Kooperationen soll durch neue kommunikative, wissenschaftliche und unternehmerische Verknüpfungen zwischen Unternehmen und Hoch-

schuleinrichtungen verbessert werden.

Es gibt derzeit noch kein Spin-Off-Netzwerk zwischen den Partnerländern. Es soll durch das Projekt mithilfe der Expertise der Projektpartner geschaffen werden. Darauf aufbauend ist das langfristige Ziel, die Implementierung des Bologna Prozesses durch die Stärkung von Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen im Allgemeinen und durch Best-Practice von Spin-Off-Unternehmen im Besonderen zu fördern.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

**Projektlaufzeit:** 01.10.2016–30.09.2019

**Projektvolumen:** 674.629 EUR

**Projektgeber:** Europäischen Union, Erasmus+:

Leitaktion 2 – Kapazitätsaufbau im Hochschulbereich

**Projektkoordinator:**

Universität von Santiago de Compostela (Spanien)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands, Instituto Politecnico de Coimbra (Portugal), Bologna Club (Russland), Nizhnevartovsk State University (Russland), Moscow State University of Geodesy and Cartography (Russland), Perm State University (Russland), Saint-Petersburg State University of Economics (Russland), Tbilisi State University (Georgien), Jakob Gogebashvili Telavi State University (Georgien), Yantai Academie of Agriculture Sciences (China), Yantai Hi-Tech Industrial Development Zone (China), Ludong University (China)

**Schlagworte:** Unternehmertum

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Ralf Brüning

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:**

Charlotte Sandoval, Marianna Gevorski

# Nachhaltigkeit



**Projektlaufzeit:** 12.06.2017–11.04.2019

**Projektvolumen:** 235.862 EUR

**Projektgeber:** Deutsche Bundesstiftung Umwelt

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** Deutsche Bundesstiftung Umwelt

**Schlagnworte:** Ressourcengerechtes Bauen, energetische Gebäudesanierung, gewerkeübergreifende Kooperation

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Astrid Kruse

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Nina Braunert

## Innovatives berufsbegleitendes triales Studium und gewerkeübergreifende Kooperation im Handwerk zur Stärkung des ressourcengerechten Bauens und der energetischen Gebäudesanierung

Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt auf Maßnahmen, die zu einer Einsparung von Energieressourcen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen führen. Konkret erarbeiten Handwerker, die parallel zu ihrer praktischen Berufsausbildung ein Studium absolvieren, Projekte, die ressourcengerechtes Bauen sowie die energetische Gebäudesanierung vorantreiben. Einen Schwerpunkt bildet die Qualifizierung zur gewerkeübergreifenden Kooperation, die eine Schlüsselkompetenz für die erfolgreiche Durch-

führung von Baumaßnahmen darstellt. In diesem interdisziplinären Projekt analysieren Studierende des Fachbereichs Medien darüber hinaus, wie die Zielgruppen für ressourcengerechtes Bauen und energetische Gebäudesanierung (z.B. Handwerker, Architekten, Bauherren) erfolgreich adressiert werden können.

gefördert durch



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)



## Digitalisierungsindex für KMU (2. Auflage)

Das ehemals vom NRW-Wirtschaftsministerium initiierte und mit EFRE-Mitteln geförderte Projekt wurde in der zweiten Auflage vom Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) im Zeitraum vom 01.11.2017 bis 17.01.2018 weiter gefördert.

Das Projekt hatte zum Ziel, den aktuellen Digitalisierungsstand von KMU in den Branchen Industrie, Handwerk und industrienahen Dienstleistungen zu erheben. Dabei galt es, Daten aus drei Kerndimensionen zu evaluieren: IT-Infrastruktur, Wertschöpfung sowie Management, HR und Innovation. Die Auswertung der Daten erfolgte

nach unterschiedlichen Clustern: Wirtschaftsregionen, Branchen und Unternehmensgrößen. Der gewählte Ansatz sollte die Möglichkeit schaffen, etwaige Unterschiede und/oder Gemeinsamkeiten innerhalb der einzelnen Cluster aufzudecken und auf diese Weise strukturpolitische Potenziale aufzuzeigen.



**Projektlaufzeit:** 01.11.2017–17.01.2018

**Projektvolumen:** 35.700 EUR

**Projektgeber:**

Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)

**Projektkoordinator:** Fachausschuss Markt/Vertrieb,  
Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands/Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)

**Schlagworte:** Digitalisierung

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Ellena Werning

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Ludmilla Mascheck

## Digitalisierungsindex Automotive: Region Bergisches Städtedreieck 2030

Ziel des Projektes ist die wissenschaftliche Erhebung des Digitalisierungsstands der Automobilzulieferindustrie im Bergischen Städtedreieck und die Überführung der Befragungsergebnisse in einen Digitalisierungsindex. Des Weiteren werden die Innovations- und Antizipationsfähigkeit der Unternehmen sowie die Kenntnisse und Relevanz von globalen Megatrends (wie zum Beispiel

„New Work“, „Urbanisierung“, „Silver Society“) und branchenspezifischen Trends (Elektrifizierung und autonomes Fahren) erhoben. Die Ergebnisse der Untersuchung fließen als empirischer Teil in die Studie „Automotive Region Bergisches Städtedreieck 2030“ ein.

**Projektlaufzeit:** 01.09.2017–31.12.2017

**Projektvolumen:** 23.800 EUR

**Projektgeber:** Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie.

**Projektkoordinator:** Bergische Universität Wuppertal

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

**Schlagworte:** Digitalisierung

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Landrat a.D. Friedel Heuwinkel

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Charlotte Sandoval

**Projektlaufzeit:** 01.01.2017–31.12.2019

**Projektvolumen:** 987.215 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+ Programm – Leitaktion 2 – Zusammenarbeit für Innovation und Austausch guter Praxis - Wissensallianzen

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** European Network for Transfer and Exploitation of EU Project Results, Graz, Austria; Institut für Integrierte Produktion Hannover, Hannover, Germany; Katholieke Universiteit Leuven, Leuven, Belgien; Voka – Kamer van Koophandel Oost-Vlaanderen, Ghent, Belgien; Tiber Umbria Comett Education Programme, Perugia, Italien; Dimension4, Città di Castello, Italien; Università degli studi di Perugia, Perugia, Italien; Gospodarska zbornica Slovenije, Ljubljana, Slovenien; Univerza na Primorskem, Koper, Slovenien; Federación Vizcaína de Empresas del Metal, Bilbao, Spanien; Parbleu, Egmond aan den Hoef, Niederlande; Atech Elektronika d.o.o (ATech), Materija, Slovenien; PILZ Belgium CVBA, Ghent, Belgien, Interrogare GmbH, Bielefeld, Deutschland.

**Schlagworte:** Digitalisierung, Unternehmertum, Industrie 4.0, Kompetenzen

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Manfred Leisenberg

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:**

Olga Zubikova, Philip Kronsbein

## SMeart – Knowledge Alliance for Upskilling Europe’s SMEs to meet the challenges of Smart Engineering

Die Industrieunternehmen in Europa stehen vor der Herausforderung, die digitale Transformation mit all ihren Chancen und Risiken zu vollziehen. Problematisch ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass diese bisher nicht ausreichend auf diese Entwicklung vorbereitet sind und hinter ihren Wettbewerbern aus den USA und Asien zurückstehen, insbesondere gilt das für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Ziel des Projektes ist es daher, Kooperationen zwischen

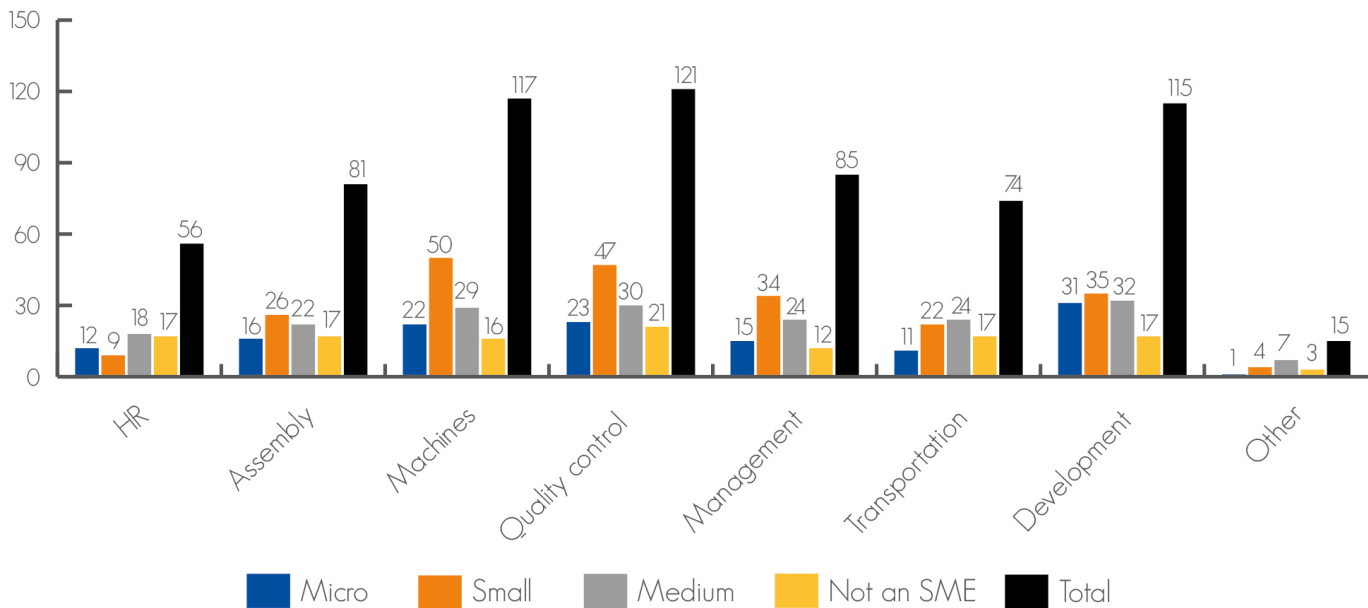
Hochschulen und Industrieunternehmen zu initiieren. Dazu werden bspw. ein Überblick über Förderangebote erstellt, Beratungsbedarfe von KMU ermittelt und ein Analysetool in Verbindung mit konkreten Handlungsempfehlungen entwickelt. Um die Nachhaltigkeit der Kooperationen zu festigen, wird zudem eine „SMeART Learning, Exchange and Networking Platform“ entwickelt und eingerichtet.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

**SMeART**  
Making Europe's SMEs Smart

In which departments do you see opportunities to implement smart solutions into your company?



## IOT4SMEs: Internet of Things for Small and Medium Enterprises

Das Internet der Dinge (engl. „Internet of Things“, kurz IoT) gilt im europäischen Raum zunehmend als eine wichtige Voraussetzung für die durchgängige und nachhaltige Digitalisierung von Produktions- und Dienstleistungsprozessen. Immer mehr Unternehmen aus verschiedenen Branchen sowie aus dem öffentlichen Sektor investieren in die Entwicklung von IoT-Technologien, um eine Vernetzung der Prozesse zu unterstützen.

Das IoT4SMEs-Projekt fügt sich in die EU-Entwicklungsstrategien ein und setzt sich zum Ziel, die Anwendung von IoT speziell in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu unterstützen. Insbesondere geht man der Frage nach, welche zusätzlichen Qualifikationen Fach- und Führungskräfte in KMU benötigen, um innovative IoT-Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Auf-

bauend auf dem ermittelten Bedarf, werden im Laufe des Projekts berufsbegleitende Bildungsangebote entwickelt, in didaktische e-Learning-Einheiten eingebettet, anschließend in den Partnerländern erprobt und Interessenten als Open Educational Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Um die Anrechenbarkeit der erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen im europäischen Berufsbildungsraum zu gewährleisten, werden IoT-Trainingsangebote an das ECVET-Modell (das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung) angepasst. Das soll zur transparenten Gestaltung des europäischen IoT-Arbeitsmarkts wesentlich beitragen.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

**Projektlaufzeit:** 01.09.2015–31.08.2018

**Projektvolumen:** 415.972 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+

Leitaktion 2: Strategische Partnerschaften

**Projektkoordinator:** International Telematic University UNINETTUNO (Italien)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands, University of Nice Sophia Antipolis (Frankreich), National Distance Education University (Spanien), Kaunas Science and Technology Park (Litauen), Science and Technology Park „Madan Parque“ (Portugal), Cedel Company Group (Italien), EVM Project Management Experts (Spanien), Efebi Finance & Banking Association (Italien)

**Schlagworte:** digitale Gesellschaft, digitale Wirtschaft, Industrie 4.0

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Manfred Leisenberg

**Wissenschaftlicher Mitarbeiter:**

Philip Kronsbein

## INTERNET OF ENERGY – EDUCATION AND QUALIFICATION

Die heutige Energiewirtschaft steht vor der Herausforderung, die Energienetze und -systeme nach den neuen digitalen Paradigmen zu entwickeln. Intelligente Stromnetze, deren Komponenten und Akteure untereinander mittels Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) kommunizieren und selbstständig ihre Prozesse optimieren können, sind die Zukunft der Energiemärkte: das sogenannte Internet of Energy (IoE). Das IoE-Konzept basiert auf der Anwendung des Internets der Dinge, das inzwischen in vielen Sektoren Einzug hält. Allerdings verläuft die Entwicklung und Diffusion von IoE-Services und -Produkten viel langsamer als erwartet. Das IoE-Projekt setzt hier an und will europäische Unternehmen bei der Einführung der IoE-Technologien unterstützen. Dabei werden insbesondere folgende Ziele verfolgt: (1) Sensibilisierung der Energieanbieter sowie der Energieverbraucher für das IoE-Konzept, dessen Anwendungen und Wett-

bewerbsvorteile, (2) Entwicklung von Trainingsangeboten und Qualifikationen im IoE für Fachkräfte und (3) Anpassung der IoE-Qualifikationen an europäische Qualifikationsrahmen ECVET und e-CF (European e-Competence Framework).

„Das Internet of Energy ist ein heißes, branchenübergreifendes Thema, das eng mit dem Internet der Dinge (Internet of Things IoT), Kommunikationssystemen, aber auch mit Smart Grids, Elektromobilität und Low-Carbon-Technologien verbunden und durchaus relevant für die Industrie 4.0-Strategien ist. Durch den Einsatz von IoT-basierten intelligenten Sensoren in Stromnetzen können ganz neue Geschäftsmodelle für den Energiemarkt gestaltet werden. Dies erfordert einen sicheren Umgang mit IoE sowie grundsätzlich die Bereitschaft der Unternehmensführung, in die Entwicklung der intelligenten Stromnetze dauerhaft zu investieren. Mit dem IoE-Projekt haben wir daher vor, Unternehmen für diese innovative Technologie zu sensibilisieren.“

Olga Zubikova, Projektkoordinatorin.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

**Projektlaufzeit:** 01.09.2017–31.08.2020

**Projektvolumen:** 449.561 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+

Leitaktion 2 – Strategische Partnerschaften

**Projektkoordinator:**

National Research Council (Italien)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands, National Distance Education University (Spanien), Kaunas Science and Technology Park (Litauen), MAG S.R.L. (Italien), Science and Technology Park „Madan Parque“ (Portugal), Cedel Company Group (Italien), EVM Project Management Experts (Spanien), Institute of Entrepreneurship Development (Griechenland)

**Schlagworte:** Digitalisierung, Berufliche und akademische Bildung, Kompetenz

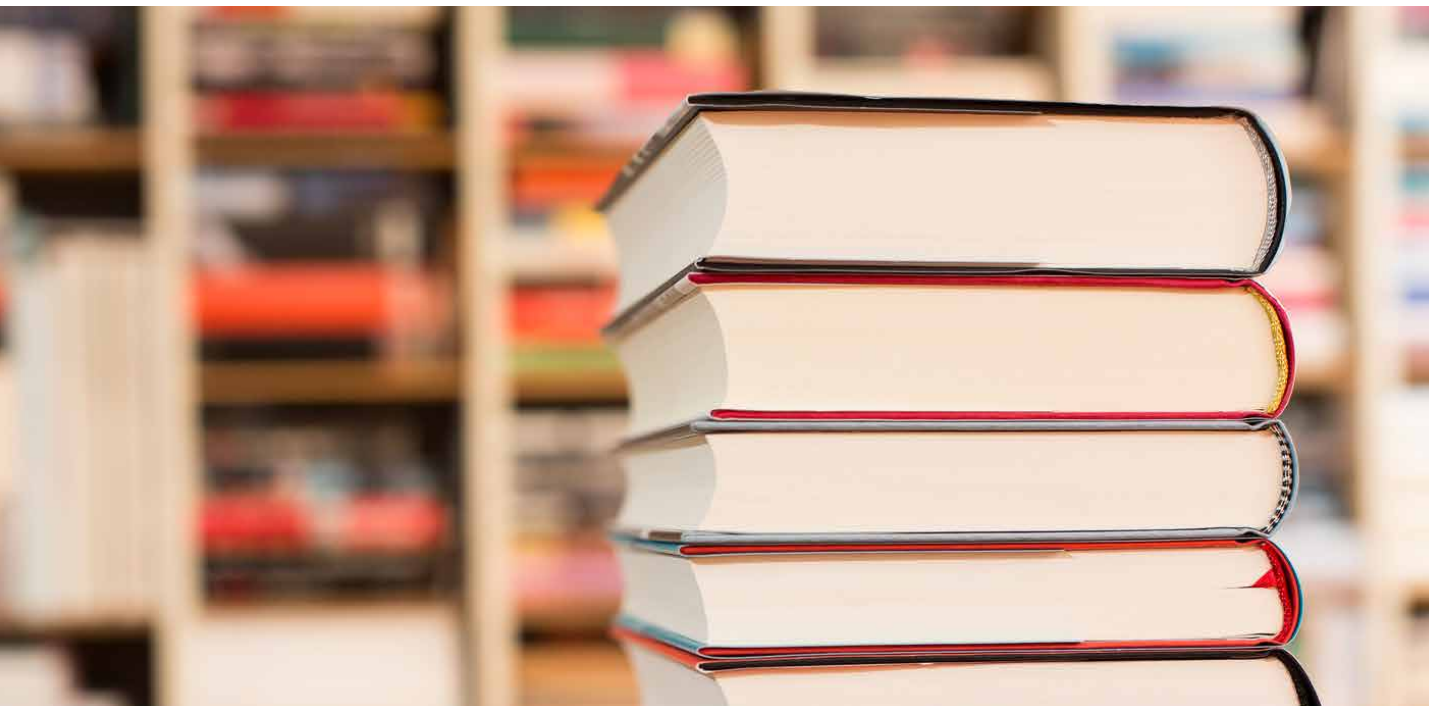
**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Hamid Doost Mohammadian

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Olga Zubikova



# Bildung/Kompetenz



**Projektlaufzeit:** 01.10.2017–30.09.2019

**Projektvolumen:** 270.647 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+

**Leitaktion:** KA2 – Strategische Partnerschaften (Cooperation for innovation and the exchange of good practices – Strategic Partnerships)

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** IHK Projektgesellschaft Ostbrandenburg (Deutschland), Formazione Co&So Network (Italien), EUROPEAN NEIGHBOURS (Österreich), Verbund für soziale Projekte (Deutschland), E.N.T.E.R. GmbH, (Österreich), Association Odyssee (Frankreich), Univerza na primorskem – Univerza del litorale (Slowenien), Slovene Philanthropy Association for the promotion of voluntary work (Slowenien)

**Schlagnworte:**

Kompetenzen, berufliche Bildung, Tourismus

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Ulrike Fergen

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Valerie Isabel Elss

## Job to stay: Sustainable Integration of Low-skilled Refugees into the Tourism Labour Market

Ziel des Erasmus+ geförderten Projekts „Job to stay“ ist die Vermittlung bzw. Erlangung relevanter Fertigkeiten und Kompetenzen für Flüchtlinge, um einen besseren Zugang zu Berufsbildung und Qualifikationen für Alle zu schaffen. Hinzu kommt die Sensibilisierung der Entscheidungsträger auf unterschiedlichen Ebenen. Eine besondere Zielgruppe des Projektes stellen weibliche Flüchtlinge dar, da sich gerade bei ihnen erhebliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Integration in den Arbeitsmarkt zeigen.

In zwei Jahren sollen EQR-basierte Beschreibungen von Qualifikationsprofilen ausgewählter Berufe entstehen. Aufbauend darauf wird ein Bewertungsmodell für die Profile erstellt, das im Rahmen eines 6-monatigen Arbeitsintegrationsmodells in der Praxis erprobt wird. Das abschließende Green Paper stellt alle Erkenntnisse und Ergebnisse des Forschungsprojekts für Anspruchsgruppen und Anwender zur Verfügung.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

## EurDiQ: European Dimension in Qualifications for the Tourist Sector

Ziel des Projekts ist die Erfassung und Anwendung europäischer Ausbildungs- und Bildungsstandards im Tourismussektor in Russland und Kirgistan. Primär geht es um den Vergleich von Ausbildungsstandards in Deutschland, Großbritannien und Zypern. Die in einem ersten Schritt herausgearbeiteten Standards und Qualifikationsrahmen Deutschlands, Großbritanniens und Zyperns sollen dann für den Tourismussektor in Russland und Kirgistan zugänglich gemacht

werden. Dies ist wichtig für beide Zielländer, da dort bisher keine einheitlichen Qualifikationsrahmen im Tourismus existieren, auf die Russland und Kirgistan zurückgreifen könnten. Daher wird die Strategie verfolgt, ihnen Wege zu zeigen, wie diese Studienrichtungen mit inkludierten Praxisphasen in den europäischen Ländern funktionieren, um eine Sensibilisierung zu erreichen.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



**Projektlaufzeit:** 15.10.2015–14.10.2018

**Projektvolumen:** 684.872 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+:

Leitaktion 2 – Kapazitätsaufbau im Hochschulbereich

**Projektkoordinator:** Baltic International Academy (Lettland)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands, Saint-Petersburg State University of Economics (Russland), London Metropolitan University (Großbritannien), University of Nicosia (Zypern), Russian Union of Tourism Industry (Russland), Financial University under the Government of RF (Russland), Don State Technical University (Russland), Sochi State University (Russland), Bishkek Academy of Finance and Economics (Tourism) (Kirgistan), Issyk-Kul State University (Kirgistan), Ministry of Education and Science (Russland), Ministry of Education and Science (Kirgistan)

**Schlagworte:** Kompetenzen, berufliche & akademische Bildung, Tourismus, Fachkräftesicherung, Beschäftigungsfähigkeit

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Marianna Gevorski, Pia Winkler

## TEACH ME: Creating Moldovan e-network for promoting e-teaching in the continuing professional education

Der Paradigmenwechsel in der Bildung, der durch den Bologna-Prozess in Gang gesetzt wurde, und die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bringen neue Chancen und Herausforderungen für Bildungsanbieter mit sich – auch in Moldawien, das 2005 in den Bologna-Prozess aufgenommen wurde. Lernende rücken stärker ins Zentrum des Lernprozesses: Sie sollen das Wissen nicht nur passiv rezipieren, sondern sich aktiv am Wissensaufbau beteiligen. In diesem Zusammenhang benötigen moldawische Lehrende zusätzliches pädagogisches Know-how, um sich auf neue Rollenprofile einstellen zu können – das europäische TEACH ME-Team unterstützt sie dabei. Im Projekt werden innovative Weiterbildungsangebote für Lehrende

entwickelt und implementiert. Im Projekt wird zudem der Frage nachgegangen, wie moderne IKT als unterstützende Faktoren zur Erreichung der Bildungsziele beitragen können. Im Sinne des sogenannten „e-teaching“ wird ein entsprechendes Weiterbildungsprogramm „e-teaching für Lehrende“ entwickelt und angeboten. Somit können Innovationen in der Lehre vorangetrieben werden.

**„Für vergleichsweise arme Staaten wie Moldawien besteht eine große Herausforderung darin, gut ausgebildete Fachkräfte für die Modernisierung der Wirtschaft heranzubilden und auch darin, diese Fachkräfte im Land zu halten. Dem Sog, der das Fachpersonal in die hochentwickelten europäischen Länder abzieht, gilt es, durch attraktive Aus- und Weiterbildungsangebote auf Hochschulniveau entgegenzuwirken und Bildung als Ressource der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder aufzubauen. Hier kann das TEACH-ME-Projekt helfen, das Bildungssystem zu modernisieren und die Lehrenden fit für die neuen Anforderungen zu machen.“**

Professor Dr. Christoph Brake,  
wissenschaftlicher Projektleiter im TEACHME-Projekt



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

**Projektlaufzeit:** 15.10.2015–14.10.2018

**Projektvolumen:** 683.225 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+:

Leitaktion 2 – Kapazitätsaufbau im Hochschulbereich

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** University of Nice Sophia Antipolis (Frankreich), Kingston University Higher Education Corporation (Großbritannien), National Association of Distance Education (Litauen), World University Service of the Mediterranean (Spanien), Tiraspol State University (Moldawien), Alecu Russo Balti State University (Moldawien), Technical University of Moldova (Moldawien), B. P. Hasdeu State University of Cahul (Moldawien), Comrat State University (Moldawien), State Agrarian University of Moldova (Moldawien), Institute of Continuing Education (Moldawien)

**Schlagworte:** e-Learning, Digitalisierung, IKT

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Christoph Brake

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Olga Zubikova

**Projektlaufzeit:** 15.10.2015–14.10.2018

**Projektvolumen:** 594.382 EUR

**Projektgeber:** Europäischen Union, Erasmus+:

Leitaktion 2 – Kapazitätsaufbau im Hochschulbereich

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** Technological Educational Institute of Pireaus (Griechenland), University of Maribor (Slowenien), INBAS (Deutschland),

Don State Technical University (Russland),

Perm State University (Russland), Industrial University of Tyumen (Russland), Moscow State University of Geodesy and Cartography (Russland), Voronezh State University (Russland), Karaganda Economic University of Kazpotrebsoyuz (Kasachstan), Shakarim State University of Semey (Kasachstan), Narxoz University (Kasachstan)

**Schlagworte:**  
Kompetenzen, Beschäftigungsfähigkeit

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Walter Niemeier

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Marianna Gevorski

## COMPLETE: „Establishment of Centers for Competence and Employability Development“

„Employability“ (Beschäftigungsfähigkeit) ist eine zentrale Zielgröße von arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Strategien und Programmen in vielen EU-Ländern. Der Begriff „Employability“ hat politische und ökonomische Relevanz in der EU, wohingegen er in Russland und Kasachstan bislang kaum Beachtung findet. Das internationale Projektteam mit Partnern aus Deutschland, Slowenien, Griechenland, Russland und Kasachstan setzt sich damit auseinander, wie Hochschulen ihre Studierenden unterstützen können, Employability

zu entwickeln. Folgende Teilziele möchte das Projekt erreichen: (1) Entwicklung von geeigneten Kompetenzmodellen unter Berücksichtigung von länderspezifischen Besonderheiten; (2) Konzeptualisierung und Implementierung von „Zentren für Kompetenzentwicklung und Beschäftigungsfähigkeit“ (CCED); (3) Sensibilisierung für das Thema „Employability“.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



**Projektlaufzeit:** 01.09.2017–28.02.2018

**Projektvolumen:** 20.000 EUR

**Projektgeber:** Ministerium für Schule und Bildung (MSB) des Landes Nordrhein-Westfalen

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

**Schlagworte:** Kompetenzen

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Tim Brüggemann

## Entwicklung der Bausteine ‚Entscheidungskompetenz I und II‘ und ‚Standortbestimmung‘ im Rahmen der Landesmaßnahme KAOA NRW

Im Auftrag des Ministeriums für Schule & Bildung NRW hat das Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) drei Workshop-Konzepte entwickelt, die zukünftig landesweit in Schulen der Sekundarstufen II absolviert werden sollen. Im Rahmen der Seminare zu den Themen „Standortbestimmung“ und „Entscheidungskompetenz“ sollen die Schüler den Übergang Schule-Beruf systematisch vorbereiten lernen. An der FHM wurde sowohl die theoretische Fundierung, die methodische Ausgestaltung und letztlich auch die digitale Umsetzung dieser Workshop-Konzepte

entwickelt. In Form eines „Workshop-Generators“ können die Lehrkräfte zukünftig ihre eigenen Seminarconzepte im Baukastenprinzip online zusammenstellen und digital die Unterrichtsmaterialien generieren. Zusätzlich produzierte die FHM digitale Begleitmedien in Form von Vodcasts zum Thema berufliche Orientierung zur Rolle der Lehrkräfte.

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Erstellung eines migrations- und reintegrationsbezogenen Beratungs- und Coachingkonzeptes sowie die Schulung einer ersten Pilotgruppe von internationalen Beratern

Ziel des Projektes war die Erstellung eines Beratungs- und Coachingkonzeptes für Migrationsberatungszentren (MBZ) in diversen Ländern, sowie einer Qualifizierungsmaßnahme für eine Pilotgruppe von Beratern dieser Zentren. Die FHM nahm in diesem Rahmen den Auftrag wahr, das Entwicklungsprojekt im Zuge der Flüchtlingsthematik wissenschaftlich zu konzipieren und die Weiterbildung am Standort Bielefeld durchzuführen. Unter den Teilnehmern der ersten Pilot-Qualifizierungswoche befanden sich Vertreter aus den afrikanischen Ländern Ghana, Nigeria, Marokko und Senegal sowie aus den Balkanländern Albanien und Kosovo.

MBZ sollen Menschen in den Herkunftsländern vor der Flucht zu Job- und Ausbildungsmöglichkeiten und zu regulären Wegen der Migration nach Deutschland beraten sowie rückkehrenden Flüchtlingen eine Anlaufstelle bieten. Menschen,

die in ihr Heimatland zurückkehren haben häufig Schwierigkeiten formale Qualifikationen vorweisen zu können. Daher soll es in den MBZ unter anderem darum gehen, die Menschen mittels Kompetenzfeststellungsverfahren und beruflicher Beratung bei der Reintegration in den lokalen Arbeitsmarkt und somit auch die Gesellschaft zu fördern. Durch Berufsorientierung, Qualifizierungsangebote oder durch die psychosoziale Beratung soll Hilfestellung direkt vor Ort übermittelt und so Unterstützung gegeben werden, um einerseits Fluchtursachen frühzeitig zu bekämpfen und andererseits die freiwillige Rückkehr in die Heimatländer zu erleichtern. Im Rahmen des EU-Afrika-Gipfels 2018 bekräftigte sowohl die Kanzlerin Angela Merkel als auch das BMZ, dass es Menschen die Rückkehr durch solche Anlauf- und Beratungsstellen erleichtern möchte.

**Projektlaufzeit:** 11.09.2017–31.01.2018

**Projektvolumen:** 22.000 EUR

**Projektgeber:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

**Projektkoordinator:**

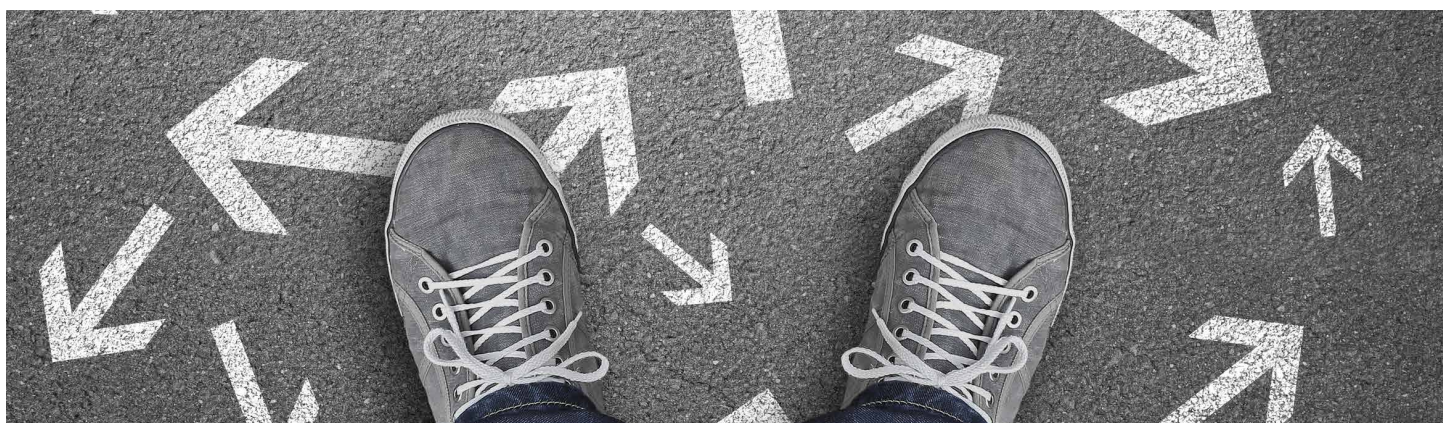
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Schlagworte:** Kompetenzen

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Tim Brüggemann



## Erstellung eines pädagogischen und medialen Konzeptes des Berufswahlpasses

Der Berufswahlpass wurde vor rund 15 Jahren eingeführt, um Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Als Gemeinschaftsprodukt von 14 Bundesländern, dem Bundesbildungsministerium und der Bundesagentur für Arbeit zählt er heute zu den verbreitetsten Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf in Deutschland. Unter der Leitung der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde 2016 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ein Konzept entwickelt, um den Lernprozess am Übergang Schule-Beruf digital zu gestalten und den bislang analog existierenden Berufswahlpass

inhaltlich und medial neu zu denken. Um näher an die Lebenswelt der Jugendlichen zu rücken, wird der Berufswahlpass zukünftig webbasiert sein und auch auf mobilen Endgeräten, wie dem Smartphone, genutzt werden können. Durch das Sammeln von Aspekten zur Person soll der Berufswahlpass individuelle Hilfestellung anbieten können und einen interaktiven Bereich für Motivation und Reflexion beinhalten.

**BERUFSWAHL**  **PASS**  
RELAUNCH

**Projektlaufzeit:** 01.09.2017–28.02.2018

**Projektvolumen:** 199.603 EUR

**Projektgeber:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

**Schlagworte:** Kompetenzen

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Tim Brüggemann

**Projektlaufzeit:** 04.10.2016–31.12.2019

**Projektvolumen:** 846.720 EUR

**Projektgeber:** DAAD

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Schlagworte:** Integra, Integration von Flüchtlingen,

FSP, Studium in Deutschland, Standort Pulheim

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Tim Brüggemann

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Heike Kollmeier

## INTEGRA-Studienkolleg für Geflüchtete

Die FHM am Standort Pulheim unterstützt bei der Integration von Flüchtlingen ins Studium. Das sogenannte Pre-Studies Program (PSP) Integra wird durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Das Programm des FHM-Studienkollegs in Pulheim richtet sich an internationale Studienbewerber, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen wollen und noch nicht über die notwendigen Voraussetzungen (ein mit dem Abitur vergleichbarer Sekundarschulabschluss und Deutschkenntnisse auf C1-Niveau) verfügen.

Durch die Teilnahme an diesem Programm erwerben junge, erwachsene Flüchtlinge die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um ein Studium in Deutschland beginnen und erfolgreich absolvieren zu können. Dazu gehören der Erwerb kompetenter Sprachkenntnisse und Kenntnisse in den naturwissenschaftlich-technischen oder medizinischen Kernfächern, das Erlernen von Techniken wissenschaftlichen

Arbeitens, die Herausbildung einer selbstständigen Orientierungsfähigkeit in der deutschen Hochschullandschaft, und seitens der FHM die organisatorische und administrative Begleitung ihres akademischen Werdegangs sowie die persönliche Förderung jedes Flüchtlings durch Zugang zu individuellen Lernberatungen. Die Teilnehmer des Pre-Studies-Programms Integra werden durch ein intensives Prüfungstraining auf die Feststellungsprüfung nach der deutschen Kultusministerkonferenz (KMK) vorbereitet. Die Feststellungsprüfung bildet den Abschluss des Programms und berechtigt die Flüchtlinge bei erfolgreichem Bestehen dazu, sich für ein Studium an einer deutschen Hochschule zu bewerben.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# DAAD

**Projektlaufzeit:** 01.01.2017–31.12.2019

**Projektvolumen:** 59.400 EUR

**Projektgeber:** DAAD

**Projektkoordinator:** Fachhochschule des Mittelstands

(FHM), Standort Pulheim

**Schlagworte:** Welcome, Integration von Flüchtlingen,

Buddy-/Mentoren-Programm, Standort Pulheim

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Tim Brüggemann

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Heike Kollmeier

## WELCOME: Studierende der FHM engagieren sich für Flüchtlinge

Das Programm „Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, zielt darauf ab, studierfähige Flüchtlinge schnell auf ein Studium in Deutschland vorzubereiten und sie in den Hochschulort und die Hochschule zu integrieren.

Durch das Programm, welches an der FHM am Standort Pulheim durchgeführt wird, wird der Einsatz studentischer Hilfskräfte gefördert, die sich entweder in selbstorganisierten Initiativen

von Studierendengruppen oder im Rahmen der von der Hochschule organisierten Betreuung und Integration studierfähiger Flüchtlinge engagieren (z.B. Tutorien, Erstellung von Infomaterialien, Mentoring, Übersetzungen, Beratung, Sprachkurse).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# DAAD



## VeChi-Youth-Studie: Studie zur Ernährung von vegetarisch, vegan und mit Mischkost ernährten Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Die VeChi-Youth-Studie (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) untersucht das Ernährungsverhalten, die Energie- und Nährstoffzufuhr sowie den Gesundheitsstatus von 6–18-jährigen Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Ernährungsweisen. Die zentrale Fragestellung lautet: Was essen vegetarische, vegane und mit Mischkost ernährte Kinder und Jugendliche in Deutschland, und wie wirkt

sich die Ernährung auf die Nährstoffversorgung und die Gesundheit aus? Die teilnehmenden Probanden führen an drei aufeinanderfolgenden Tagen ein Wiegeernährungsprotokoll. Außerdem werden anthropometrische Daten (z.B. Körpergröße, -gewicht) und Daten zur Gesundheit erhoben sowie Blut- und Urinproben analysiert. Die Studie findet in den drei Studienzentren Berlin, Herdecke und Filderstadt statt.



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

**Projektlaufzeit:** 02.05.2017–01.05.2019

**Projektvolumen:** 327.731 EUR

**Projektgeber:**

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** Universität Bonn (DONALD Studie), Charité Universitätsmedizin und Immanuel Diakonie Berlin, Universität Witten-Herdecke/Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Filderklinik Filderstadt-Bonlanden

**Schlagworte:** Vegetarismus, Veganismus, Kinder- und Jugendernährung

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Markus Keller

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Morwenna Hoffmann

**Projektlaufzeit:** 01.09.2017–31.08.2020

**Projektvolumen:** 233.950 EUR

**Projektgeber:** Europäische Union, Erasmus+

**Leitaktion:** KA2 – Strategische Partnerschaften

**Projektkoordinator:** University of Economics Prague  
(Tschechische Republik)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands,  
Universidad Europea de Madrid (Spanien) Fachhoch-  
schule Burgenland (Österreich) Alexandru Ioan Cuza  
University of Iași (Rumänien), University of Economics  
in Bratislava (Slowakei)

**Schlagworte:**

Tourismus, berufliche und akademische Bildung

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Ulrike Fergen

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:**

Pia Winkler, Valerie Isabel Elss

## MIECAT: Methodology of Interpretation of European Cultural Heritage through Attractions in Tourism

MIECAT ist das Akronym für das Projekt "Methodology of Interpretation of European Cultural Heritage through Attractions in Tourism". Sechs Hochschulen in Europa erarbeiten ein gemeinsames Modul für einen Bachelor- oder Master-Studiengang. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Schwerin übernimmt hierbei die Planung und Konzeption zu gastronomischen Traditionen im Rahmen des Welterbes.

Das geplante Studienmodul adressiert das Thema Welterbe und dessen Neuinterpretation für den Tourismus. Konkret entsteht ein Modul, das an allen Hochschuleinrichtungen implementiert und von den Studierenden an allen Einrichtungen genutzt werden kann. Unabhängig an welcher Institution sich die zukünftigen Studierenden ihr

Wissen aneignen, können sie dieses Modul in sechs verschiedenen europäischen Ländern besuchen und dafür Credit Points anerkannt bekommen. Das Modul deckt Themen wie architektonisches, musikalisches und gastronomisches Kulturerbe ab und erklärt anhand von Fallstudien die praktische Umsetzung und Anwendung.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union





## Diversity und Chancengleichheit – Selbstbewertungsinstrument, Praxistools, Umsetzungshilfen und Transferstrukturen

Das Thema Diversity und Chancengleichheit wird vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie für Verwaltungen immer wichtiger, um den Fachkräftebedarf absichern und um zugewanderte zielgerichtet integrieren zu können. Nach wie vor haben gerade KMU Schwierigkeiten, die Potenziale des Themas zu erkennen und zu nutzen. Auch viele Berater/-innen greifen das Thema zwar auf, können es aber nicht adäquat für KMU umsetzen. Hilfreich wäre ein Qualitätsstandard und Praxisinstrument INQA-Check „Diversity“ als Themensäulen-Check, mit dem KMU und ggf. auch Verwaltungen ihre Potenziale zum Thema Diversity erschließen können und mit dem Berater/-innen aus dem INQA-Zusammen-

hang das Thema systematisch aufgreifen können. In dem Projekt soll daher nach dem Vorbild der anderen INQA-Themensäulenchecks ein INQA-Check „Diversity“ der Offensive Mittelstand (OM) gemeinsam mit INQA und möglichst unter Einbindung der Charta der Vielfalt entwickelt werden. Der INQA-Check „Diversity“ soll nachhaltig in die bestehenden Transferstrukturen der OM und der anderen INQA-Netzwerke sowie in die Strukturen der Projektpartner einfließen. KMU und ggf. Verwaltungen erhalten damit ein INQA-Instrument, mit dem sie sich selbst systematisch über wirkungsvolle INQA-Unterstützungsstrukturen die Potenziale von Diversity erschließen können.

**Projektlaufzeit:** 01.09.2016–31.08.2019

**Projektvolumen:** 1.768.147,30 EUR

**Projektgeber:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

**Projektkoordinator:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

**Projektpartner:** RKW Kompetenzzentrum e. V.

(Deutschland), ifaa Forschungsinstitut der Metall- und

Elektroindustrie, Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V., BC

GmbH Forschungsgesellschaft, Prof. Dr. Oliver Kruse, itb

– Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen

Handwerksinstitut e.V., BBE – Bundesnetzwerk Bürger-

schaftliches Engagement

**Schlagworte:** Diversity, Unternehmensführung, Fach-

kräftesicherung

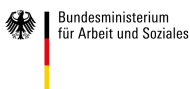
**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. Patrick Lentz

**Wissenschaftlicher Mitarbeiter:**

Christian Wilken

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



**Projektlaufzeit:** 01.09.2016–31.08.2018

**Projektvolumen:** 268.619 EUR

**Projektgeber:** Europäischen Union (Erasmus+),

**Leitaktion:** KA2 – Strategische Partnerschaften

**Projektkoordinator:** Jugend am Werk (Österreich)

**Projektpartner:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Winnova (Finnland), FormAzione Co&So Network (Italien), Bridges Programmes (Großbritannien), E.N.T.E.R. GmbH (Österreich), Varadzinska zupanja (Kroatien), Gospodarska zbornica Slovenije – Chamber of Commerce and Industry of Slovenia (Slowenien)

**Schlagworte:** Unternehmensführung, Kompetenzen, berufliche & akademische Bildung, Tourismus, Beschäftigungsfähigkeit, Demografie, Fachkräftesicherung, Diversity

**Wissenschaftliche Projektleitung:**

Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:**

Pia Winkler

## NCNA: New Challenges – new answers: ECVET based competence validation and labour market inclusion model for migrants and refugees in Europa

Das EU-Projektteam für „NCNA“ beschäftigt sich mit der Entwicklung eines Arbeitsintegrationsmodells für Geflüchtete unter Berücksichtigung ihrer individuellen Kompetenzen und Qualifikationen. Der Fokus wird dabei auf die Bereiche Holz, Metall, Konstruktion, Bau und Tourismus gelegt, in denen sowohl Experten als auch Geflüchtete hinsichtlich der Anforderungen des Arbeitsmarkts befragt werden. Zunächst erfolgt die Befragung der Experten mithilfe eines standardisierten Fragebogens in allen Partnerländern und -sprachen. Anschließend finden individuelle Interviews mit Geflüchteten statt. Deren Vorerfahrungen, Qualifizierungen, Arbeitserfahrungen sowie ihre beruflichen Perspektiven in Deutschland gehören dabei zum Erhebungsgegenstand. Aufbauend auf

den Erkenntnissen erfolgt die Entwicklung eines innovativen, zielgruppenorientierten Bewertungsmodells für die Anerkennung vorheriger Erfahrungen & informellen Lernens von Geflüchteten. Basis dafür sind unter anderem Lernergebnisse unter Berücksichtigung der Credit Points und Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens und ECVET Tools. Ziel ist langfristig die nachhaltige Integration der Geflüchteten in die Arbeitsmärkte der Partnerländer.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



## ■ Impressum

**Forschung & Entwicklung  
an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)**  
Jahresbericht 2017/2018, Oktober 2018

**Herausgeber:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung & Entwicklung  
Ravensberger Straße 10G, 33602 Bielefeld  
Fon +49 (0) 521.96655-10, Fax +49 (0) 521.96655-11  
fue@fh-mittelstand.de, fh-mittelstand.de/forschung

**Redaktionsleitung:**  
Marianna Gevorski und Christian Wilken

**Bildnachweise:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Titel: © Damien-Geso – Fotolia.com; S.4. u.: © Daniel Ernst – Fotolia.com; S.6. u.: © Robert Kneschke – Fotolia.com; S.7. o.: © FotolEdhar – Fotolia.com; S.9. o.: © GaudiLab – Fotolia.com; S.10. o.: © Robert Kneschke – Fotolia.com; S.11. o.: © Coloures-Pic – Fotolia.com; S.14. o.: © Kara – Fotolia.com; S.16. m.: © sebra – Fotolia.com; S.17. m.: © Coloures-Pic – Fotolia.com; S.18. o.: © Trendsetter – Fotolia.com; S.20. o.: © michaeljung – Fotolia.com; S.21. u.: © Daniel Ernst – Fotolia.com

